

Schlaf wohl, du Himmelsknabe, du

Melodie: Heinrich Reimann
Text: Christian Friedrich Daniel Schubart

Satz:
Matthias Bretschneider

S *P*
1. Schlaf wohl, du Him- mels- kna- be, du! Schlaf
2. Ma- ri- a hat- mit- Mut- ter- lieb' dich
3. So- schlum- mert in- der Mut- ter- Schoß noch

A *p*
wohl, du sü- ßes Kind! Dich fä- cheln En - ge-
lei- se zu - ge- deckt; und Jo- seph hält den
man- ches Kind - lein ein, doch wird das ar - me
1. die En- ge-
2. er hält den
3. das ar- me...

lein in Ruh' mit san- tem Him - mels- wind. Wir
Hauch zu- rück, daß er dich nicht er- weckt. Die
Kind- lein groß, so hat es Angst und Pein. O

lein ...
Hauch ...

riten.
ar- men Hir- ten sin- gen dir ein her - zig's Wie - gen- lied - lein für.
Schäf- lein, die im Stal- le sind, ver- stum - men vor dir, Him- mels- kind!
Je- su- lein, durch dei- ne Huld hilf's ih - nen tra - gen mit Ge- duld!

1. Wir Hir- ten, wir sin- gen ein ...
2. Die Schäflein im Stal- le ver- ...
3. O Je- su, durch Huld hilf's ...

1.-3. Schla- fe, schla- fe, Him- mels- söhn - chen, schla- fe!
pp *p*